

Neunkirch, Altstadt, mittelalterliche / neuzeitliche Stadt

Einzigartiges befestigtes Landstädtchen, bei dem die streng regelmässige mittelalterliche Anlage gut erhalten ist.

Eine auf der südl. Anhöhe gelegene Siedlung «Niuchilchun» um 850 erwähnt; die Stadt als konstanzer Stützpunkt im Klettgau unmittelbar nach 1260 von Bischof Eberhard II. von Konstanz gegr. Während der Reformation wurde Neunkirch 1525 an Schaffhausen verkauft, darauf Sitz einer Obervogtei, 1659–1798 einer Landvogtei. Das W-O gerichtete Stadtrechteck mit 256 x 138 m Ausdehnung ist von vier Parallelgassen durchzogen, die etwas breitere Vorgasse von urspr. zwei Tortürmen geschlossen, von denen der 1574 neu erb. Uhrturm des Obertors erhalten ist. Die Häuser stammen aus dem 16.–19. Jh., ihre traufseitigen Wohnteile sind nach S gerichtet, nach N urspr. die Stallungen und Scheunen. Von der Stadtmauer sind Teile als Rückmauer der äusseren Häuserreihen erhalten, der Stadtgraben wurde bis 1841 zugeschüttet.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

